

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 7 (1915)

Heft: 10

Buchbesprechung: Empfehlenswerte Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werblichen und sonstigen Unterricht. Von den *speziellen Berufsfachschulen* sind hervorzuheben: 10 Uhrmacher-
schulen mit insgesamt 545 Schülern; 9 Schulen für Me-
chanik und verwandte Zweige mit 464 Schülern; 3 Web-
schulen mit 70 Schülern.

Es bestehen ausserdem: 6 Stickfachschulen, je eine
Schnitzerschule, Zeichenschule, Ecole de Céramique und
Ecole de Vannerie.

Die 7 *Kunstgewerbeschulen* pflegen insbesondere das
kunstgewerbliche Zeichnen. In den ebensoviele allge-
meinen *Gewerbeschulen* werden angehende oder momentan
über ihre Zeit verfügende Gewerbetreibende zumeist nach
individuellem Stundenplan unterrichtet. Nun die gewerb-
lichen Fortbildungsschulen, welche sich durch ihren
Zeichenunterricht und sonstigen gewerblichen Unterricht
von den übrigen Fortbildungsschulen, die einer allge-
meinen Repetition der Primarschulkenntnisse gewidmet
sind, unterscheiden. Im Lehrjahre 1912/13 gab es in der
Schweiz 553 gewerbliche Fortbildungsschulen. Von ihnen
gehörten den Kantonen nur 27 Schulen, während mehr
als die Hälfte, 182 Schulen, im Besitz der Gemeinden
waren; die übrigen 144 Schulen waren Eigentum von
Korporationen, Gewerbevereinen, Stiftungen usw. Der
grössere Teil dieser gewerblichen Fortbildungsschulen
befand sich in den folgenden Kantonen:

Bern	60	Waadt	27
Zürich	40	Tessin	25
St. Gallen	30	Aargau	20

Seit dem Jahre 1884 erhalten die gewerblichen Fort-
bildungsschulen laut Bundesbeschluss einen den Gesamt-
ausgaben dieser Schulen angemessenen Bundesbeitrag.
Unter dem belebenden Einfluss der Bundeshilfe, der Bei-
träge seitens der Kantone und anderer Korporationen
entwickelte sich nicht nur die Zahl, sondern auch der
Umfang und die Leistungsfähigkeit dieser gewerblichen
Bildungsanstalten:

Jahr	Zahl der Schulen	Total- ausgaben in Tausenden von Franken	Bundes- beiträge	Beiträge der Kantone
1884	43	438	43	309
1894	185	1994	470	1118
1904	318	3943	1083	2253
1914	402	5506	1561	3185

Fast ebenso vielgestaltig ist das *kaufmännische Bil-
dungswesen* der Schweiz. Jeder der neun schweizerischen
Universitätskantone besitzt eine *Handelshochschule*, meistens
als handelswissenschaftliche Abteilung der betreffenden
Universität. Zu ihnen gesellen sich 39 *Handelsschulen*
und 5 *Verkehrsschulen*. Von den 118 *kaufmännischen Fort-
bildungsschulen* sind 77 Schulen (zwei Drittel), vom Schweiz.
kaufmännischen Verein organisiert. Für das Schuljahr
1914/15 weisen die kaufmännischen Schulen folgende
Schülerfrequenz, Gesamtausgaben, Bundessubventionen,
kantonale und sonstige Beiträge auf.

Zahl und Art der Schulen	Gesamt- ausgaben In Tausenden von Franken	Bundes- beitrag	Kantons- beiträge	Schülerzahl im Winter- semester
8 Handelshochschulen	378	109	39	767
39 Handelsschulen	2216	611	313	4627
5 Verkehrsschulen	202	62	9	467
118 Fortbildungsschulen	993	288	420	14,969
				20,830

Also rund 21,000 junge Männer und Frauen (so z. B.
in den Handelsschulen 1829 Schülerinnen gegen 2798
Schüler) genossen im Schuljahre 1914/15 eine schul- und
planmässige kaufmännische Ausbildung. Leider verringerte
der Bund laut Staatsrechnung 1914 seinen Beitrag an
die Handelsschulen um 68,000 Fr. (611 anstatt 679) und

an die Kaufmännischen Fortbildungsschulen sogar um
104,000 Fr. (288 gegen 392 im Vorjahre, also um mehr als ein
Viertel). Das Budget für 1915 und der Voranschlag für
1916 kürzen die Bundessubvention an die kaufmännischen
Fortbildungsschulen um je weitere 10 Prozent. Sollte
diese Rückentwicklung fort dauern, so würde darunter die
berufliche Fortbildung der jungen Kaufleute zum Schaden
des schweizerischen Handels schwer leiden. *fwk.*



Empfehlenswerte Literatur.

Taschenkalender für die schweiz. Arbeiterschaft.
(Herausgegeben von der sozialdem. Partei der Schweiz).
Der äusserst praktisch und in hübscher Ausführung her-
gestellte Schweiz. Arbeitertaschenkalender ist erschienen.
Die Mitglieder der Partei- und Gewerkschaftsorganisa-
tionen sind ersucht, ihre Bestellungen unverzüglich an
Hans Vogel, Stolzstrasse 34, Zürich 6, zugehen zu lassen.
Der Preis beträgt 1 Fr.

Neben üblichen Mass- und Gewichtstabellen, Post-
tarifen, Adressenverzeichnissen usw. enthält der Kalender
statistische Angaben über die Entwicklung und den Stand
der Partei- und Gewerkschaftsbewegung. Für Propagan-
disten und Agitatoren erweist sich der Abschnitt «Sta-
tistisches aus dem Bundeshaushalt» als geeignetes Pro-
pagandamaterial. Die Wiedergabe der *Resolutionen der
internationalen sozialistischen Kongresse gegen den Krieg*
macht den Kalender zu einem wertvollen Nachschlage-
büchlein für die politisch und gewerkschaftlich tätigen
Genossen. Beiträge der Genossen Greulich, Lorenz, Studer
und anderer erhöhen den Wert des Kalenders.

Bestellungen nehmen auch sämtliche lokalen Organi-
sationsleiter entgegen.

* * *

Der Verlag von J. H. W. Dietz' Nachf., G. m. b. H. in
Stuttgart, legt für das herannahende Weihnachtsfest zwei
neue Büchlein für die reifere Jugend auf den Gabentisch,
die wir nachstehend anzeigen.

Gerd Wullenweber. Die Geschichte eines jungen
Arbeiters. Von Jürgen Brand. Preis gebunden M. 1.—.

Jürgen Brand und unsere Jungen und Mädels haben
sich längst gefunden, sein Gerd Wullenweber wird allen
eine hochwillkommene Gabe sein. Das Buch ist so recht
geeignet, in unserer Bomben- und Granatenzeit die jungen
Gemüter hinzulenken auf das, was sie im Lebenskampf
allein aufrechterhalten kann: auf kameradschaftliche Treue,
Aufopferungsfähigkeit und Heimatliebe.

Erinnerungen aus meinen Kindheits- und Mädchen-
jahren, aus der Agitation und anderes. Von Adelheid
Popp. Preis gebunden M. 1.—.

Frau Adelheid Popp, unsere bekannte Wiener Ge-
nossin, gibt in ihren Erinnerungen ein sich immer fesseln-
der gestaltendes Bild aus dem Leben des Proletariats.
Sie schildert in herzergreifender Weise das Elend, unter
dem die Kinder des arbeitenden Volkes heranwachsen,
um, kaum die Kinderschuhe ausgezogen, einzutreten in
den Bann des Kapitalismus, ohne Aussicht, in unserer
heutigen Gesellschaft jemals zu einer Stufe emporsteigen
zu können, die das Leben auch lebenswert macht.

Das Buch begnügt sich aber nicht mit den düsteren
Schilderungen der wirklichen Welt, es zeigt auch den
Weg, auf dem die Frauen durch eigene Kraft die Er-
lösung aus ihrem gedrückten Zustand finden können, der
ihnen den Aufstieg zu einer besseren, menschenwürdigen
Zukunft ermöglicht.

